



Gemeinsam. Natürlich.
Schön.

**Am 13.9.
Grün
wählen!**

MACH'S GRÜN

GEMEINSAM ZUKUNFT NACHHALTIG GESTALTEN

Lieber Huderinnen und Huder,

unsere Lebenswirklichkeit ist geprägt von einem Spannungsfeld aus Zuversicht und tiefgreifender Verunsicherung. Die Klimakrise schreitet voran, geopolitische Konflikte erschüttern die internationale Ordnung und auch in Deutschland stehen wir vor großen Herausforderungen. Steigende Lebenshaltungskosten, Sorge um den Arbeitsplatz und nicht zuletzt der Versuch von Populisten, die Gesellschaft zu spalten, kosten Vertrauen in Zukunft und staatliche Institutionen. Diese Entwicklungen verunsichern viele Menschen – und sie verlangen entschlossenes, verantwortungsvolles Handeln.

Hude ist heute eine lebenswerte Gemeinde mit vielen in Vereinen engagierten Bürgerinnen und Bürgern, einer guten wirtschaftlichen Perspektive inmitten der Metropolregion Oldenburg-Bremen und mit einem hohen Naherholungswert in grüner land- und forstwirtschaftlich geprägter Umgebung. Vieles wurde in den vergangenen Jahren erreicht: Fortschritte beim Klima- und Naturschutz, Verbesserungen in der Mobilität und große Investitionen in Bildung und soziale Infrastruktur. Darauf können wir gemeinsam stolz sein!

Für uns ist dieses Erreichte kein Endpunkt, sondern ein Auftrag. Es gilt, das Gute zu bewahren, Bestehendes zu sichern und zugleich mutig weiterzuentwickeln.

Wir GRÜNE in Hude stehen für Vielfalt und Toleranz und wollen den Zusammenhalt und das Miteinander der Bürger und Bürgerinnen fördern, die Lebensbedingungen von Menschen in Hude sichern und verbessern und Voraussetzungen schaffen für eine starke lokale Wirtschaft. Dazu muss unsere Lebensgrundlage – also Natur, Umwelt und Klima – bestmöglich geschützt werden.

Wir sind überzeugt davon, dass Klima- und Naturschutz wesentliche Voraussetzungen für nachhaltigen Wohlstand sind! Hinzu kommt, dass wir uns aktiv auf die immer stärker werdenden Folgen des Klimawandels – Wetterextreme wie Hitze, Trockenheit, Starkregen u.a. – einstellen müssen, damit das Leben auch in unserer Gemeinde lebenswert bleibt!

Wir GRÜNE stehen für eine Politik, die Verantwortung übernimmt – heute und für kommende Generationen. Wir wollen Hude noch lebenswerter, gerechter und nachhaltiger gestalten. Gemeinsam mit den Menschen vor Ort, transparent und lösungsorientiert.

Dieses Wahlprogramm ist unser Angebot für die Gemeinde Hude.

LASST UNS DAS GEMEINSAM ANPACKEN!

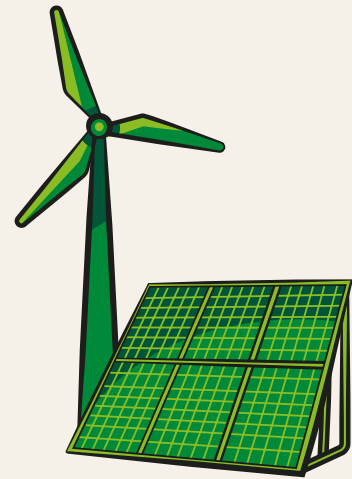
MACH'S GRÜN



Grün im Gemeinderat

Wir haben uns den letzten Jahren u.a. dafür stark gemacht, dass

- neue **Windräder gebaut** werden, aber nur in den vom Landkreis Oldenburg vorgesehenen Windpotenzialflächen – nicht im Landschaftsgebiet Nordenholzer Moor und nicht im Grünland nördlich der Holler Straße.
- das **Natur- und Klimaschutzprojekt „Reiherholz und Hasbruch vernetzen“** Wirklichkeit wird mit Wallhecken, Blühstreifen und Obstbäumen entlang der Wege, und dass es professionell und nachhaltig umgesetzt wird.
- ein **Mobilitätskonzept** beauftragt wurde. Die Beauftragung erfolgte aufgrund unserer Initiative im Gemeinderat.
- **Rad- und Fußverkehr gefördert** werden, bessere Radabstellanlagen gebaut und die Bahnhofsseite Süd verkehrssicherer gemacht wurde, die Radfahrenden die Fahrbahnen, aber auch rücksichtsvoll einige Gehwege benutzen dürfen.
- eine weitere **rücksichtslose Überbauung von Flächen verhindert** wird und die Bebauungspläne dem Dichtemodell angepasst werden, so dass u.a. alter Baumbestand eine Zukunft hat.
- bezahlbarer und ökologisch gebauter **Wohnraum** in jedem Neubaugebiet Standard wird.
- die **extensive Pflege** aller Wegeseitenränder und öffentlicher Grünflächen die Regel ist.
- die **Sanierung** der Peter-Ustinov-**Schule** und des **Kindergartens** Regenbogeninsel fortgesetzt wird, sowie ein Aus- und Umbau der kath. KiTa, des Waldorf-Kindergartens und der kath. Grundschule, und die Schadstoffsanierung der Grundschule Süd erfolgt.
- **PV-Anlagen** auf allen sanierten Dächern öffentlicher Gebäude installiert werden.



WIR FREUEN UNS ÜBER DIE
AUSZEICHNUNGEN DER GEMEINDE
HUDE ZUR **FAIRTRADE-GEMEINDE**, ZUR
GLOBAL NACHHALTIGEN KOMMUNE
UND ZUR **KINDERFREUNDLICHEN**
KOMMUNE – ABER DIES ALLES MUSS
WEITER MIT LEBEN GEFÜLLT WERDEN.

UNSERE ZIELE FÜR DIE ZUKUNFT

Gemeindeentwicklung

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT (ISEK) REALISIEREN

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept – kurz ISEK – für den Kernort von Hude birgt Potenzial für den Klimaschutz. Es fördert die Verkehrswende, die energetische Sanierung der Gebäude sowie die Begrünung durch Aussaat und Anpflanzung heimischer Pflanzen. Ein lebendiges Zentrum von Hude – grün, barrierefrei und mit hoher Aufenthaltsqualität – ist das Ziel. Ein Ort, wo Menschen gerne wohnen, leben und arbeiten. Dazu sind in der Gemeinde u.a. folgende Maßnahmen zu ergreifen:

VERKEHRLICHE MASSNAHMEN

- Tempo 30 auf der Parkstraße durchsetzen
- die Parkplätze am Rand der Parkstraße teilweise zurückbauen
- dafür die Nebenanlagen der Fahrbahn durch Begrünung, Sitzmöglichkeiten und Barrierefreiheit aufwerten
- die Sicherheit an der Parkstraße durch regelmäßige, aufgepflasterte Querungshilfen erhöhen
- P+R-Stellplätze am Bahnhof und entlang der Bahntrasse ohne zeitliche Beschränkung in ausreichender Anzahl zur Verfügung stellen
- Ladestationen für E-Autos sowie Car-Sharing am Bahnhof einplanen
- ein Gestaltungs- und Beleuchtungskonzept für den Bahnhofstunnel und den Bahnhofsvorplatz entwickeln und umsetzen

GESTALTUNG ÖFFENTLICHER PLÄTZE

- die Plätze an der Parkstraße – Bahnhofsvorplatz, Torfplatz, Dr.-Gustav-Thye-Platz und Rathausplatz – deutlich mit heimischen Sträuchern und schattenspendenden Bäumen begrünen und mit Stadtmobiliar gestalten
- auch auf den großen Parkplatzflächen Platz für Bäume und Hecken schaffen
- die historische Entwicklung von Hude an geeigneten Plätzen durch Schautafeln oder „Gucklöcher in die Geschichte“ erlebbar machen

AUSBAU DER GUSTAV-THYE-STRASSE

Diese Straße soll die Parkstraße entlasten und Straßenfeste sicher ermöglichen. Mit ihrem Ausbau soll bahnhofsnah neuer Wohnraum entstehen.

Wir fordern eine Wohnbebauung:

- nach abgestimmtem Konzept
- mit Gründächern, Tiefgaragen und Innenhöfen
- unter weitestgehender Beibehaltung bestehenden Baumbestandes und Entwicklung neuer Grünanlagen

WIR WOLLEN, DASS DAS STÄDTEBAULICHE KONZEPT ENTSPRECHEND DIESER SCHWERPUNKTE UMGESETZT UND EBENSO AUF DEN ORTSKERN VON WÜSTING ÜBERTRAGEN WIRD.

KLIMAGERECHT BAUEN

40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs entfallen in Deutschland auf den Gebäudesektor. Davon betreffen zwei Drittel private Wohngebäude, also Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser. Wenn wir die Pariser Klimaziele zur CO₂-Reduktion erreichen wollen, müssen wir auch in Hude unseren Beitrag leisten.

Diesen Prozess haben wir auch schon in der Vergangenheit durch Anträge und Anfragen unterstützt, indem wir viele dieser Punkte in den Beratungen zu Bebauungsplänen, aber auch bei der Schaffung von neuer öffentlicher Infrastruktur wie z.B. Schulen eingebracht haben.

Diese Liste ist nach wie vor aktuell:

- eine Klima-Checkliste, die eine transparente Prüfung und Bewertung sämtlicher Klimaschutz- und Klimaanpassungsbelange in einem Planungsprozess ermöglicht
- die effektive Dämmung von Gebäuden und die Beachtung des KfW-Effizienzhaus-Standards
- die Verwendung von ökologischen und recycelten Baustoffen
- die Nutzung von erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Erdwärme, Solarthermie, Luftwärme)
- die Installation von Anlagen zur Regenwassernutzung
- die Begrünung von Dächern und Fassaden als natürliche Klimaanlagen und als Lebensraum für Pflanzen und Tiere
- die Begrenzung der Bodenversiegelung durch flächen- und ressourcensparende Bauweise
- eine kommunale Entsiegelungsplanung sowie die Förderung der Entsiegelung von privaten Flächen, damit mehr Regenwasser versickern kann

- die Anpflanzung von heimischen Gehölzen
- die Förderung von insektenfreundlichen und klimaresilienten Gärten und lebenden Hecken

NEUES BAULAND?

Hude soll seinen Reiz als Gemeinde im Grünen behalten und diese Lebensqualität für die hier lebenden Bürgerinnen und Bürger bewahren. Hude soll sich nicht – wie in vielen Gegenden Deutschlands zu sehen – immer weiter in die Fläche ausbreiten.

Dies beinhaltet eine klare Abgrenzung von Landschaft und Bebauung und die Absage an Flächenfraß und Zersiedelung. Deswegen sollen Baugebiete nur im Rahmen des bisherigen Flächennutzungsplans ausgewiesen werden.



BEZAHLBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN

Für uns Huder GRÜNE ist es eine entscheidende Frage, wem das vorhandene Bauland angeboten werden soll: Geht es um wohlhabende Menschen aus dem Umland bzw. aus benachbarten Städten oder wollen wir z.B. den Huder jungen Familien ermöglichen, hier ihren Traum vom Eigenheim zu verwirklichen und auch jungen Fachkräften und Auszubildenden in unserer Gemeinde nicht nur Arbeit, sondern auch Wohnen und Leben ermöglichen?

Für uns steht klar im Vordergrund, dass die Bodenpreise nicht durch Spekulation immer weiter in die Höhe getrieben werden dürfen. Deshalb soll die Gemeinde das Vorkaufsrecht beim Verkauf von zukünftigem Bauland wahrnehmen, um dieses dann zum Selbstkostenpreis weiterzugeben. Es sei denn, die Grundstückspreise werden durch städtebauliche Verträge klar berechnet und begrenzt. Wir wollen, dass die Gemeinde selbst wieder stärker entwickelt und verkauft, statt Baugebiete festsetzt, die dann nur mit Investoren entwickelt werden können. Auch muss der Bedarf an Mietwohnungen mit bezahlbarem Wohnraum erfüllt werden.

In jedem Bebauungsplan für ein neues Baugebiet sind Festsetzungen zum Bau von Mehrfamilienhäusern unter Berücksichtigung von sozialem Wohnraum festzulegen. Das war in der Vergangenheit bei den Mehrheitsverhältnissen im Rat nicht immer einfach.

Wir wollen den Bau durch Wohnungsbaugenossenschaften fördern, sei es landkreisweit oder durch Bürgerinitiativen. Die Kooperation mit Wohnungsbaugenossenschaften bzw. die Möglichkeiten interkommunaler Projekte sind zu prüfen. Der vorhandene Wohnbestand muss effektiv genutzt werden – hier kann die Gemeinde mit Information und Anlaufprogrammen Anreize schaffen.

RATHAUS DER ZUKUNFT

Im Rathauspark stehen die Container für die Verwaltungsangestellten. Das Rathaus muss saniert werden – vielleicht in Teilen oder vollständig als Neubau.

Wir wünschen uns das Rathaus als nachhaltigen und inklusiven Ort, als Vorbild für ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit sowie als Ort für den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde. Die Gemeindeverwaltung braucht eine gesunde Arbeitsumgebung und wir alle brauchen einen lebendigen Ort der Begeg-



nung für alle Bürgerinnen und Bürger und ihre öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Vertretungen.

So können multifunktionale Räume für Fraktions- und Ratsarbeit, Bürgerbeteiligung, Kulturveranstaltungen und gemeinschaftliche Aktivitäten geschaffen werden. Begrünte, klimaangepasste und selbstregulierende Außenbereiche sollen zum Verweilen einladen und nachhaltig inspirieren.

Wir wünschen uns ein Rathaus, das durch bewusste Ressourcennutzung, regionale Wertschöpfung und gemeinwohlorientierte Infrastruktur die Verwaltung, Gesellschaft und Umwelt in Einklang bringt – offen, inklusiv und nachhaltig.

BAHNHOFSTUNNEL

Der Bahnhofstunnel ist für die Bahnreisenden Eingangstor zu Hude und für alle Radfahrenden und Zufußgehenden ist er die Verbindung von Hude Nord und Süd. Er verdient eine entsprechende Pflege und Gestaltung. Immerhin wurde er in den letzten Jahren mit einer Beschilderung versehen.

Wir fordern:

- barrierefreien Zugang (Fahrstuhl) auch für Hude Süd
- regelmäßige Reinigung – auch am Wochenende
- ein neues Beleuchtungs- und Sicherheitskonzept
- eine frische Gestaltung der Wände – neue Ideen sind gefragt!

Mobilität

Die Umsetzung der Mobilitätswende ist ein wesentlicher Baustein zur Erreichung der Klimaschutzziele und vorrangige Aufgabe für Politik und Verwaltung. Eine nachhaltige Mobilität schützt das Klima und fördert die Lebensqualität sowie soziale Gerechtigkeit.

VERKEHRSRAUM UMVERTEILEN

HUDE – FAHRRADFREUNDLICHE GEMEINDE DER KURZEN WEGE

Wir GRÜNEN in Hude stehen mit unserem Wahlprogramm 2026 für eine chancenorientierte Politik. Diese beinhaltet eine gleichberechtigte und sichere Nutzung des öffentlichen Verkehrsraums für alle. Denn der Straßenraum ist ein öffentlicher Raum, der von allen Bürgerinnen und Bürgern mit ihren Steuern in gleicher Weise finanziert wird.

Der Verkehrsraum muss Zu- fußgehenden und Radfahrenden gleichberechtigt zum motorisierten Verkehr Platz und Sicherheit bieten. In der Gemeinde Hude ist der öffentliche Verkehrsraum jedoch immer noch eindeutig auf den motorisierten Verkehr ausgerichtet.



**WIR FORDERN EINE*N
MOBILITÄTSBEAUFTRAGTE*N MIT EINEM
ANGEMESSENEN STELLENUMFANG ALS
ZENTRALE ANLAUFSTELLE FÜR
VERWALTUNG UND BÜRGERINNEN UND
BÜRGER IN ALLEN MOBILITÄTSFRAGEN.**

In den vergangenen Jahren haben wir uns für die Mobilitätswende in Hude eingesetzt:

- Erfolgreicher Antrag zur Beauftragung eines Mobilitätskonzeptes
- Gezielte Anfragen zu Mobilitätsthemen, wie Schulwegsicherheit und Querungshilfen
- Fahrradbügel entlang der Parkstraße
- Mobilitätsplätze in den neuen Wohnbaugebieten und Berücksichtigung der schwächeren Verkehrsteilnehmer bei Bebauungsplänen
- Unterstützung der Radwegnovelle des Landkreises Oldenburg in Hude
- Beitritt zur Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ und damit Teil von über 1100 Kommunen in Deutschland, die mehr Eigenbestimmung fordern

Ziel für Hude ist die Förderung der Mobilitätswende durch einen attraktiven Mix an Alternativen zum eigenen Auto. Einen großen Vorteil hat die Gemeinde durch ihre allgemein kurzen Wege, die zu Fuß und mit dem Rad gut zu bewältigen sind.

Jedoch bedarf es hierbei der Entwicklung angepasster und sicherer Verkehrsstrukturen.

RAD- UND FUSSVERKEHR SICHER UND ANGENEHM GESTALTEN

Um Menschen den Umstieg auf das Fahrrad leichter zu machen und den Anteil des Radverkehrs in Hude zu erhöhen, brauchen wir eine Radinfrastruktur, bei der sich die Radfahrenden sicher fühlen. Es gilt seitens der Verwaltung alle möglichen öffentlichen Fördermöglichkeiten konsequent auszuschöpfen.

Für den Radverkehr:

- Hude wird Mitglied in der AGFK Niedersachsen und bewirbt sich aktiv um die Zertifizierung als „Fahrradfreundliche Kommune“
- konsequente Ausschöpfung von Fördermitteln zur Verbesserung der Radinfrastruktur und Radsicherheit durch die Gemeinde
- Umsetzung des von uns auf den Weg gebrachten Mobilitätskonzeptes unter Beteiligung von Bürger*innen, Gewerbetreibenden und Fachverbänden sowie kritische Begleitung und ggf. Nachsteuerung
- sicherere, witterungsgeschützte und zeitgemäße Radabstellanlagen unmittelbar an den Bahnhöfen Hude und Wüstring sowie an Schulen und anderen Einrichtungen der Gemeinde und am Rathaus
- sichere Gestaltung von Kreuzungen für den Fuß- und Radverkehr
- Netz von Fahrradstraßen auf den Schulwegen in der Gemeinde
- Vorrang des Radverkehrs ins Huder Moor, z.B. Kleinen Klosterweg und Klosterweg als Fahrradstraße – inkl. Tempo-30-Zone
- Umsetzung der Radvorrangroute zwischen Oldenburg und Delmenhorst über Wüstring und Hude
- Fahrradservicesäulen an den Bahnhöfen einschließlich Ladesäulen und damit eine Verbesserung der Service-Infrastruktur für Pendelnde und den Radtourismus
- sichere Querungsmöglichkeiten für gefährliche Übergänge insbesondere an den Kreuzungen Parkstraße/Kirchstraße und Kirchstraße/Linteler Straße
- E-Bike-Sharing- und Lastenfahrrad-Angebot durch die Gemeinde und dadurch Förderung des Radtourismus und Erhöhung der Familienfreundlichkeit
- Förderung der eigenständigen Mobilität von Kindern

- Umsetzung des Pilotprojektes „Schulstraßen“ für sichere Schulwege rund um unsere Schulen und zur Reduzierung von Elterntaxis
- Evaluation der Umsetzung der Radwegnovelle und ggf. Nachsteuerung bei den Maßnahmen
- Paket für Neubürgerinnen und Neubürger: Angebote für Radmobilität aufnehmen
z.B. Radfahrkarten etc.



Für den Fußverkehr:

- Überprüfung der Regel „Gehweg – Radfahrer frei“ im Dialog mit Radfahrern und Zufußgehenden
- mehr Querungsmöglichkeiten für Zufußgehende an der Parkstraße, wie es im ISEK vorgesehen ist (zusätzlicher Übergang zwischen Bahnhof und Ampel Königsstraße / Parkstraße, Übergang auf Höhe Rathaus)
- Querungshilfen Parkstraße / Kirchstraße sowie von-Witzleben-Allee / Linteler Straße
- niveaugleiche Führung der Gehwege bei Grundstücksausfahrten und Einmündungen von Nebenstraßen, damit Familien mit Kinderwagen oder ältere Menschen mit Gehhilfen diese leichter und sicherer queren können

Für den Öffentlichen Personen-Nah-Verkehr (ÖPNV):

- Halbstundentakt im Bahnverkehr auch für Wüstring
- Stärkung der Aufenthaltsqualität an den Bahnhöfen
- Verbesserung der Attraktivität des Bahnhofstunnels (Entwässerung, Beleuchtung, Gestaltung und Sauberkeit)

Kfz-Verkehr verringern - Elektromobilität fördern durch:

- Tempo 30 innerorts auf den Ortsdurchfahrten für mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität
- Einrichtung von Car-Sharing-Stationen an den Bahnhöfen und in Neubaugebieten in Kooperation mit Anbietern
- Verbesserung der Ladeinfrastruktur der P&R-Anlagen der Bahnhöfe Hude und Wüstring zur Förderung der Elektromobilität

NATURSCHUTZ

GRÜNRÄUME UND ARTENVIELFALT ERHALTEN

Die Gemeinde Hude, gelegen am Rand der Wildeshauser Geest, weist typische Landschaftsformen von Geest, Marsch und Moor auf. Wie lange Finger reichen die landschaftlichen Elemente in Form von Gewässern, Waldflächen, historischen Moorwegen und alten Eichenwällen in den Kernort hinein. Sie dienen der Erholung der hier lebenden Menschen und bilden zugleich Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Diese Grünräume müssen erhalten und gepflegt werden.

Zur Sicherung und Verbesserung der Artenvielfalt in unseren Landschaften

fordern wir:

- den Erhalt und die Anlegung von naturnahen Landschaftselementen wie Feldgehölzen, Hecken, Alleen und Feldrainen als wichtige Lebensräume für heimische Insekten, Vögel und Kleinsäuger

- die Entwicklung der Seitenräume von öffentlichen Wegen zu linearen Biotopstrukturen in der Landschaft
- keine weitere Versiegelung von Flächen: neue Wohnungen und neue Gewerbegebiete müssen vordringlich im bereits bebauten Bereich entstehen, und wenn doch neue Flächen beansprucht werden, soll an anderer Stelle entsiegelt werden – dazu Anlegung eines Entsiegelungskatasters
- vollständige und nachhaltige Kompensation von Eingriffen in die Natur und systematisches Monitoring
- naturnahe Gestaltung öffentlicher Grünflächen
- Förderung und Forderung naturnaher Gestaltung privater Gärten
- ein Verbot des nächtlichen Einsatzes von Mährobotern zum Schutz von Igeln und anderen nachtaktiven Tieren
- den Schutz der Gewässerrandstreifen
- Unterstützung und Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit der Naturschutzverbände und -vereine sowie deren Einbeziehung in alle Planungen u.a. durch Einrichtung und konsequente Fortsetzung des „Dialog Natur“

ERSTE SCHRITTE SIND GESCHAFFT!

Unsere Landwirtinnen und Landwirte in der Gemeinde sind sehr engagiert, das Blühstreifenprogramm umzusetzen.



Ziel ist es, die Vielfalt bzw. Biodiversität in der Gemeinde zu erhöhen. Das Programm wird fachlich begleitet und fortentwickelt. Die Landwirte erhalten von der Gemeinde finanziellen Ausgleich für den Ausfall der Ernte auf den Flächen.

Auf öffentlichen Grünflächen wird auf den Einsatz von Pestiziden und künstlichen Düngestoffen verzichtet.

BÄUME SCHÜTZEN

Alte Bäume sind von großer Bedeutung für das Klima, die Artenvielfalt und auch für die Ästhetik unserer Orte in der Gemeinde. Hude ist attraktiv, gerade auch durch sein grünes, naturnahes Erscheinungsbild und dies wollen wir mit aller Kraft erhalten.

Wir fordern:

- den Schutz der Bäume im öffentlichen wie privaten Bereich der Gemeinde durch eine kommunale Baumschutzsatzung
- die Überarbeitung des Baumkatasters der Gemeinde Hude und die konsequente Festsetzung aller ortsbildprägenden und erhaltenswerten Bäume im öffentlichen wie privaten Raum
- einen Beratungs- und Unterstützungsfond für Bürgerinnen und Bürger mit ortsbildprägenden Bäumen auf ihren Grundstücken
- umfassenden Schutz der Bäume im Wurzel- als auch im Kronenbereich bei allen Baumaßnahmen (auch bei Straßensanierung oder -neubau)

- substanzielle Ausgleichsmaßnahmen nach nicht zu vermeidenden Baumfällungen – auch bei „abgängigen“ Bäumen
- eine Beratung in den Gremien der Gemeinde Hude, wenn es sich um Baumfällungen auf öffentlichem Grund handelt
- Förderung der natürlichen Fressfeinde des Eichenprozessionsspinners, z.B. durch Meisen- und Fledermauskästen, und rechtzeitige Anwendung natürlicher Gegenmaßnahmen

GRÜNES BAND FÜR HUDE: LEBENSRAÜME ERHALTEN UND VERNETZEN

Wir Huder GRÜNEN machen uns stark für einen wirksamen Klima- und Artenschutz in unserer Gemeinde.



Ein wichtiges Ziel ist die Schaffung eines Vernetzungsbiotops – eines „Grünen Bandes“ – zwischen den Waldbiotopen Hasbruch und Reiherholz. Durch die Anlage von Wallhecken, Blühflächen, Streuobstwiesen und weiteren Grünstrukturen soll ein Korridor entstehen, der die Wanderung der Tiere zwischen den Wäldern ermöglicht. Die Idee dazu entstand im Arbeitskreis Baum, den die grüne Ratsvorsitzende Kirsten Neuhaus moderierte. Gemeinsam mit Bürgermeister Jörg Skatulla haben die GRÜNEN den Förderantrag von Anfang an auf kommunaler und bundespolitischer Ebene unterstützt. Im Juni 2024 wurden erfreulicherweise Fördergelder vom Bund in Höhe von über einer halben Million Euro bewilligt.

Seit 2025 wird das Projekt im Dialogverfahren umgesetzt. Das Projekt ist ein Beispiel dafür, dass klare Entscheidungen und hand feste Lösungen für den Naturschutz und eine lebenswerte Zukunft in Hude möglich sind. Dafür setzen wir uns weiterhin ein!

MOORE SCHÜTZEN

Moore sind wirksamer CO₂-Speicher. Sie sind Wasserspeicher und Lebensraum für eine angepasste Tier- und Pflanzenwelt. Ihre konservierende Wirkung macht sie bedeutend für Natur- und Kulturgeschichte.

Wir treten ein für:

- die Wiedervernässung des Naturschutzgebietes Nordenholzer Moor.
- die Pflege und Weiterentwicklung des Naturschutzgebietes Holler- / Witte Moor
- den Erhalt und die Pflege der Moordämme mit ihren Wegen sowie begleitenden Hecken- und Baumstrukturen

SOZIALES MITEINANDER LEBEN

Grundstein für ein gutes Miteinander ist eine transparente Beteiligung unserer Bürgerinnen und Bürger sowie die Stärkung von ehrenamtlichem Engagement. Wir GRÜNEN setzen uns für eine glaubwürdige kommunale Sozialpolitik ein, die Teilhabe für alle an einem selbstbestimmten Leben ermöglicht, Armut bekämpft, Barrieren entfernt und dazu beiträgt, dass das Zuhause bezahlbar bleibt.

Familien sind vielfältig und stehen im Mittelpunkt unserer Vorstellung von einer Gesellschaft der Vielfalt (z.B. Vielfalt der Kulturen, der Religionen, der geschlechtlichen Orientierung).

Wir GRÜNEN in Hude setzen uns ein für ein gutes Miteinander aller Menschen, unabhängig davon, ob sie hier schon länger leben oder neu zugewandert oder zugezogen sind. Wir machen uns stark für eine freie, weltoffene und vielfältige Gesellschaft. Wir stehen an der Seite der zivilgesellschaftlichen Initiativen im Kampf gegen Rassismus und Gewalt. Dabei dienen Vereine und Freizeitangebote der Prävention.



FREIWILLIGE LEISTUNGEN AUCH IN DEN KOMMENDEN JAHREN SICHERN

Die Gemeinde Hude steuert in den nächsten Jahren auf eine Gesamtverschuldung von 45 Millionen Euro zu. Die GRÜNEN treten ein für Investitionen mit Augenmaß. Angesichts der Verschuldung der Gemeinde können wir uns ein neues Bürgerhaus am Torfplatz nicht leisten. Stattdessen plädieren wir für die Sanierung des Kulturhofes als Treffpunkt für Jung und Alt.

Als GRÜNE unterstützen wir wesentliche Investitionen, wie z.B. den Neubau der Grundschule Wüsting und die Sanierung des Rathauses. Unsere Demokratie ist kein Selbstläufer und muss gestärkt werden. Hier kann digitale Demokratie unterstützen, z.B. durch hybride Sitzungen in der Ratsarbeit.

Wir achten auch weiterhin darauf, dass Hude lebenswert bleibt, unser soziales Miteinander gestärkt wird und viele Einrichtungen und Projekte nicht dem Sparzwang zum Opfer fallen.

Dazu zählen:

- unser Naturbad und unser Hallenbad
- unsere Büchereien
- die Unterstützung der Kultur und des Kloster museums
- der Ferienspaß
- der Kulturhof
- die Volkshochschule
- die Förderung der Sportvereine
- der Mittagssessenzuschuss in Kitas und Schulen
- die Natur- und Landschaftspflege

ALL DAS MACHT HUDE LEBENSWERT!

JUGEND UNTERSTÜTZEN

Das Umfeld junger Menschen ist oft geprägt von einerseits Zuversicht und andererseits tiefgreifender Verunsicherung. Kriege, politische Spannungen und gesellschaftliche Polarisierung zählen zu den größten Sorgen junger Menschen. Gleichzeitig spielen auch wirtschaftliche Unsicherheiten eine bedeutende Rolle. Besonders prägend ist die Auseinandersetzung mit langfristigen Herausforderungen wie dem Klimawandel. Neben ökologischen und ökonomischen Fragen rückt zunehmend der demografische Wandel in den Fokus. Eine alternde Gesellschaft stellt die junge Generation vor strukturelle Herausforderungen, u.a. Fachkräftemangel und steigende Belastungen der Sozialsysteme.

Trotz der für viele Jugendliche und junge Erwachsene dadurch bedingten spürbaren psychischen Belastung bleibt die junge Generation handlungsbereit, engagiert und grundsätzlich hoffnungsvoll (vgl. Trendstudie „Jugend in Deutschland 2025“). Dadurch, dass der Anteil junger Menschen stetig sinkt, verlieren junge Wählerinnen und Wähler darüber hinaus immer weiter strukturell an Gewicht und können sich auch bei den Wahlen nicht so deutlich Gehör verschaffen, wie es beispielsweise die Boomer oder die Generation X immer schon konnten.

Viele junge Menschen haben deshalb – aus unserer Sicht zu Recht – das Gefühl, nicht ausreichend gehört und in die Entscheidungsfindung einbezogen zu werden. Wir von Bündnis 90/DIE GRÜNEN wollen dies ändern – wir wollen junge Menschen bewusst einbeziehen, aktiv einladen mitzuwirken.

Grundsätzlich:

- Befragung Jugendlicher und junger Erwachsener zu konkreten Wünschen für ihr Lebensumfeld in Hude
- Weitere Unterstützung und Förderung der HUGO!s als politische Jugendvertretung

Weitere angedachte Maßnahmen:

- Schaffung von Treffpunkten und niedrigschwelligen Orte zum Abhängen
- Bezahlbarer Wohnraum für junge Erwachsene, Azubis und junge Familien
- Anregung einer kommunalen Ausbildungsmesse
- die Unterstützung der Vereine in ihrer Jugendarbeit, insbesondere in der Mitnahme von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- eine gute Ausstattung und Ausbildung der Jugendfeuerwehr
- eine ständige Sozialarbeiterin oder einen ständigen Sozialarbeiter im Kulturzentrum, als Ansprechperson für die Jugendlichen
- ein breiteres und offeneres Angebot des Kulturzentrums – gerade für Kinder und Jugendliche sind Angebote (z.B. im digitalen Bereich) unerlässlich
- ein vielfältiges Angebot in der Freizeitgestaltung – ob im Kulturhof, im Hallen- oder Naturbad, in den Vereinen und mit der Gestaltung der öffentlichen Spielplätze



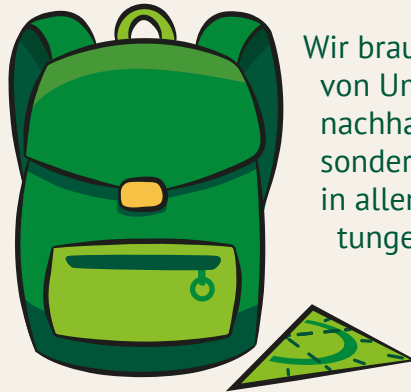
BILDUNG STÄRKEN

Wir GRÜNEN in Hude setzen uns aktiv für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Die Betreuungszeiten in KiTa und Schule müssen dem veränderten Bedarf, insbesondere der berufstätigen Mütter, angepasst werden und sollen eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern nachhaltig gewährleisten.

Die Huder Bildungseinrichtungen (KiTas, Schulen) sind in allen Ortsteilen in angemessener Qualität vorzuhalten bei einer verbindlichen Sicherstellung der Ausstattung mit qualifizierten pädagogischen Fachkräften. Mit der Ausrichtung auf eine inklusive Bildung in einem barrierefreien Ganztagsangebot sind die Bildungseinrichtungen in der Gemeinde Hude ggf. baulich zu sanieren und entsprechend zu erweitern. Die Ausstattung mit einer zeitgemäßen IT-Technik ist sicherzustellen.

Besondere Aufmerksamkeit benötigen sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler auch in unserer Gemeinde, denen ein uneingeschränkter Zugang zu den Bildungseinrichtungen zu ermöglichen ist. Die Ganztagschule muss ein Lebensraum sein, der Integration ermöglicht sowie angemessene, individuelle Förderung und Forderung gewährleistet.

Gemäß dem Wunsch- und Wahlrecht der Huder Erziehungsberechtigten sollte die Förderschule als alternatives Bildungsangebot auch weiterhin bestehen bleiben, wobei die nachhaltige Zielperspektive die inklusive Schule ist. Als ein möglicher Zwischenschritt zur Inklusion sind die Integrations- und Kooperationsangebote in den KiTas in Hude und die Kooperationsklassen der Förderschule mit Schwerpunkt geistige Entwicklung an den Huder Grundschulen verstärkt zu fördern.



Die Verpflegung in den Bildungseinrichtungen in Hude soll gesund, ausgewogen und dabei regional und ökologisch sein.

Die Ausstattung der Bildungseinrichtungen mit Büchern und Hilfsmitteln für benachteiligte Kinder und Jugendliche muss von der Gemeinde Hude sichergestellt werden. Die Schülerbeförderung soll auch für die Schülerinnen und Schüler aus Hude im Sek.-II Bereich kostenlos sein.

Wir brauchen eine gute Vermittlung von Umweltbewusstsein (Bildung für nachhaltige Entwicklung/BNE) insbesondere im Sinne des Klimaschutzes in allen unseren Bildungseinrichtungen.

KOMMUNALE WIRTSCHAFT

Eine zukunftsfähige Wirtschaft sieht Ökonomie und Ökologie als Einheit. Die Gemeinde Hude braucht innovative Handwerksbetriebe und Unternehmen, die die Herausforderungen unserer Zeit aktiv angehen. Wir stehen für eine nachhaltige, regionale und klimafreundliche Wirtschaftspolitik.

STARKE, NACHHALTIGE WIRTSCHAFT FÜR HUDE

Eine zukunftsfähige kommunale Wirtschaft ist das Fundament für Lebensqualität, Beschäftigung und gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Gemeinde Hude. Unser Ziel ist es, die Gemeinde als attraktiven, nachhaltigen und innovativen Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln;

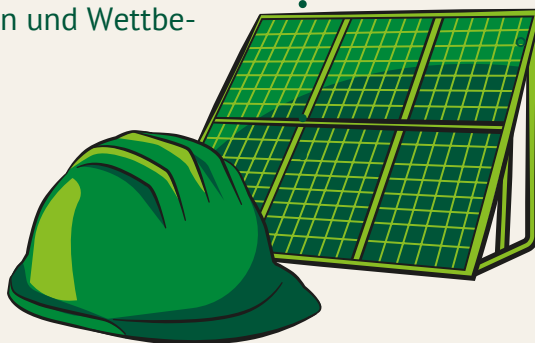
insbesondere durch:

- Ausbau der Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises
- Ausbau der gemeindeübergreifenden, interkommunalen Kooperationen
- intensiven Dialog mit den Interessenvertretungen der heimischen Wirtschaft/ Wirtschaftsgespräche

NACHHALTIGKEIT ALS LEITPRINZIP

Wir setzen uns dafür ein, wirtschaftliche Entwicklung konsequent mit ökologischer Verantwortung zu verbinden. Unternehmen in unserer Gemeinde sollen dabei unterstützt werden, klimafreundliche Produktionsweisen einzuführen, Ressourcen effizient zu nutzen und regionale Wertschöpfungsketten zu stärken. Nachhaltigkeit verstehen wir als Chance für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit:

- Nachhaltigkeitscheck für alle kommunalen Investitionsentscheidungen
- Vernetzung betrieblicher Nachhaltigkeitskonzepte
- Kommunale Förderung von Geschäftsmodellen mit einer sozial-ökologischen Ausrichtung – sinnvoller Materialeinsatz und geringer Ressourcenverbrauch müssen sich auszahlen
- Gewinnung nachhaltiger Geschäftsmodelle im Rahmen der Wirtschaftsförderung als mögliche Leuchtturmprojekte für die Gemeinde
- Nachhaltige Tourismus-Förderung



Dafür wollen wir:

- ein gründungsfreundliches Klima schaffen, indem wir Beratungsangebote ausbauen, Netzwerke fördern und Kooperationen mit regionalen Partnern stärken. Insbesondere junge Menschen und Rückkehrerinnen und Rückkehrer sollen ermutigt werden, ihre unternehmerischen Ideen in Hude umzusetzen
- kostenlose / kostengünstige Nutzung von Leerstand anbieten – z.B. in der Parkstraße – für Startups zur Erprobung von Geschäftsideen oder als Ausstellungsraum für alternative Produkte unserer Region
- transparente und zügige Genehmigungsverfahren sowie eine vorausschauende Flächenpolitik gewähren
- eine enge Begleitung von Ansiedlungsprozessen durch die Verwaltung sicherstellen

STÄRKUNG VON HANDWERK, HANDEL UND LANDWIRTSCHAFT

Lokale Handwerksbetriebe, Einzelhandel und landwirtschaftliche Betriebe prägen Hude in besonderer Weise – wirtschaftlich, kulturell und landschaftlich. Wir wollen das Handwerk als Rückgrat der regionalen Wirtschaft stärken, Fachkräftesicherung unterstützen und Betriebsnachfolgen erleichtern.

FÖRDERUNG VON NEUANSIEDLUNGEN

Hude soll gezielt für neue Unternehmen attraktiv gemacht werden – insbesondere für Betriebe aus zukunftsorientierten Branchen wie erneuerbare Energien, nachhaltige Technologien und Dienstleistungen.

Gleichzeitig setzen wir uns für eine nachhaltige, regionale Landwirtschaft ein, die faire Erzeugerpreise ermöglicht, Artenvielfalt schützt und kurze Vermarktungswege fördert. Kooperationen zwischen Landwirtschaft, Handwerk und anderen lokalen Akteurinnen und Akteuren sollen gezielt ausgebaut werden.

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Eine moderne Infrastruktur ist Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Wir wollen die Digitalisierung in Hude weiter vorantreiben und Unternehmen beim digitalen Wandel unterstützen. Innovative Projekte und neue Arbeitsformen wie Co-Working sollen aktiv gefördert werden.

INANSPRUCHNAHME VON FÖRDERPROGRAMMEN, STÄRKUNG DER INFRASTRUKTUR

Wichtiger Bestandteil zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Hude und seiner zukünftigen Entwicklung ist die Inanspruchnahme von Förderprogrammen des Landes und des Bundes, z.B.:

- Förderprogramm Zukunftsräume des Landes Niedersachsen
- Standortprogramme der Wirtschaftsförderung



Wir Grünen stehen für eine Politik, die Verantwortung übernimmt – für Klima und Natur, für soziale Gerechtigkeit und für eine starke Demokratie vor Ort. Wir treten ein für eine offene und demokratische Gesellschaft, die den gesellschaftlichen Wandel aktiv gestaltet, allen Menschen Teilhabe ermöglicht und den Zusammenhalt stärkt.

Unser Ziel ist eine Gemeinde Hude, die mutig nach vorne blickt, zusammenhält und auch in Zukunft lebenswert bleibt.

MACH'S GRÜN

13.9.

